

Aber wie durch  
Geisterhand wurde es so  
hell, als ob die  
Taschenlampe eines Handy  
leuchten würde.

Und da waren sie: kleine  
Geisterkinder, die als  
weisse Tauben in der Luft  
tanzten. Sie formten einen  
Kreis und nahmen die acht  
Kinder in ihre Mitte. Sie  
tanzten und feierten die  
ganze Nacht.

-6-

Sie wurden gute Freunde.  
Als langsam der Morgen  
dämmerte, zeigten die  
kleinen Geister den Kindern  
ein Buch. Ein besonderes.  
Denn eine Seite ist, wenn  
sie aufgeschlagen wird, ein  
Fenster, durch das man  
direkt zu den kleinen  
Geistern gelangt. Diese  
Seite stammt aus einem  
verlorengegangenen Buch.  
Nicht jeder kann sie sehen.

-7-

Die Kinder aber kommen  
seit dieser Nacht fast  
jeden Tag in die Bibliothek.  
Sie schlagen die Seite in  
dem besonderen Buch auf  
und treffen sich mit ihren  
neuen Freunden. Sie tanzen  
und erzählen Geschichten.  
Und jedesmal wenn das  
passiert, taucht ein  
verlorenes Buch wieder  
auf. Aber komisch,  
niemandem fällt das auf.

www.minibooks.ch

Geister verlorener Bücher

geschrieben von  
**Jups 2015**

**Emil, Gianna, Justin,  
Ladina, Luisa, Marijke,  
Milena, Tineke**

Es führte die Kinder eine  
steile Treppe hinauf, über  
einen schmalen Steg, hoch  
über dem Dach einer alten  
Kapelle, hin zu einem  
verlassenen Speicher. Dann  
erlosch das Kerzenlicht.  
Nur durch die Ritzen  
zwischen den alten  
Ziegeln schien schwach und  
silbrig das Licht des  
Mondes.

-5-

Irgendwann schlug die alte  
Glocke im Klostergarten  
zweölfmal. Mitternacht! Da  
hörten sie erst ein  
Wimmern, dann einen  
Schrei, der die Mauern  
ächzen und beben liess.  
Zugemauerte Türen und  
verborgene Gänge  
öffneten sich. Von weit  
oben leuchtete schwach ein  
flackerndes Kerzenlicht.

-4-

Eines Tages gingen bei  
einer Bibliotheksführung  
acht Kinder im Keller  
vergessen. Sie hatten dort  
nach verlorengegangenen  
Büchern gesucht. Niemand  
hörte sie rufen.  
Die Mauern waren dick und  
es gab keine Fenster. Die  
Luft war kühl und es roch  
nach altem Pergament.

-3-

In einem kleinen Städtchen  
am Rhein gibt es im alten  
Korn- und Chabishaus des  
ehemaligen Klosters eine  
Bibliothek. Die Fenster  
haben schwere, eiserne  
Gitter und in den Mauern  
stecken noch Kanonen-  
kugeln. Drinnen stehen  
unzählige uralte Bücher in  
den Regalen.

-2-